

Teilnehmer-Kommentare zum SEC-2020

HB9HLI :

En raison du COVID 19, j'ai décidé de rester à la maison et je n'ai pas été actif sur toute la durée du concours.

La station était très simple, FT897D sur 80m et Anytone 578 pour utiliser le relais de Chasseral. Le tout alimenté par une batterie solaire au lithium qui a été chargée toute la semaine avec un panneau solaire.

Mon antenne End Fed étant trop courte pour le 80m et je l'ai utilisée avec un coupleur d'antenne. Au début le réglage n'était pas bon et j'avais trop de pertes. Je me suis rabattu sur le relais de Chasseral.

Après quelques réglages sur le coupleur, je suis arrivé à quelque chose de satisfaisant pour le 80m et pu contacter toutes les stations que j'ai entendu. Avec un bruit à S7, cela a été parfois difficile avec le QSB.

Franchement c'était génial de trouver beaucoup de monde qui ont participé dans toutes les régions de Suisse.

Le programme de log a été une chose compliquée car je n'ai que des PC sous Linux et le programme ne fonctionne pas avec Wine (Dotnet est très mal supporté par Wine). Je me suis rabattu sur un tout vieux PC portable sous Windows 7. Le programme a quelques bugs gênants, l'heure ne se met pas à jour quand le QSO est validé et si on efface par malheur une cellule dans les QSO réalisés, par exemple une cellule du call, on ne peut plus retrouver le call qui était inscrit avant. A part ça, j'ai passé un bon moment à faire de la radio et c'est ce qui compte.

HB9GWS

YAESU FT-991A; HF mit 40m HyEndFed;
VHF/UHF mit Diamond X-50N; gespeist durch Generator.

Ein sehr angenehmer Contest, hat viel Spass gemacht. Gefühlt mehr Teilnehmer als letztes Jahr, wohl auch dank der Konzentration auf einige wenige Bänder. Immer auch Zeit für ein paar persönliche Worte. Vielen Dank für die Organisation.

Am Morgen gute Bedingungen auf 80m, am Nachmittag dann teilweise überladen durch gleichzeitig stattfindende deutsche Aktivität, zudem zunehmendes QRN. Das Arbeiten von Relais war für mich schwierig, das Umstellen im Log und im TRX jeweils etwas umständlich. Wieder mal vor Augen geführt bekommen: CTCSS/DCS-Einstellungen vor dem Contest überprüfen....

HB9HCG

Der Entschluss am Swiss Emergency Contest 2020 teil zu nehmen, wurde schon im Jahr 2019 gefasst. Am Vorabend wurden noch fleissig Batterien geladen und die Kanalliste im Yaesu FT-991A aktualisiert. Relais die vom QTH nur mit Richtantennen erreichbar sind, wurden durch 2m und 70cm Direktfrequenzen ersetzt, mit dem Hintergedanken dem Scanner die Suche zu überlassen.

Am Samstagmorgen war HB9HCG noch im Traumland QRV. Da es dort keine Postleitzahlen gab, konnte das Punktesammeln erst etwas später begonnen werden. Das Programmieren hat sich gelohnt, sofort war die Hölle los, überall waren CQ-Rufe zu hören gefolgt von Pile-ups. Auch auf 80m waren viele Stationen unterwegs, Pile-ups auf Schwiizerdütsch, was für eine Freude! Die Zeit verging wie im Flug, oder besser passend wie "on air".

Die Mittagspause wurde genutzt um die Station in den Garten zu verlegen. Da die Ausbreitungsbedingungen auf KW auch am Nachmittag noch brauchbar erschienen, wurde das Antennenkabel des 16.2m endgespeisten Drahtes in den Garten verlängert. Da weiterhin viel Verkehr auf den umliegenden Relais war, blieben die 70cm Lang-Yagis und der Kurbelmast eingelagert.

Raphael, HB9HDD brachte eine portable Log-Per-Antenne zum Testen mit. "Wie viel Sendeleistung darf an die Richtantenne abgegeben werden", war die Frage. Ist ja alles kein Problem, die Formeln liegen auf dem NAS, dem Desktoprechner und der externen Festplatte mit Netzgerät... welche ja alle gerade nicht funktionieren. Die Batterie für den Wechselrichter steht im Garten und macht auf /p. Zum Glück ist die Lizenzprüfung noch nicht allzu lange her und die Zusammenhänge zwischen dBi und Ort für kurzzeitigen Aufenthalt sind noch halbwegs präsent.

Dann geht es los, die Antenne in Richtung Lägern drehen und dabei das S-Meter beachten. Nun ja, Sichtverbindung besteht keine, dafür hat es umso mehr Stellen an denen sich das Signal reflektieren kann. Die angenommene Vorwärtsrichtung scheint plötzlich hinten zu sein und umgekehrt, selbst von der Seite ist das Signal nur wenig schwächer. Also weiterdrehen in Richtung Pilatus, wo man auch gar nicht lange auf ein Signal warten muss, ein idealer Tag für einen Antennentest.

Am späten Nachmittag wollten wir es noch mit SSB auf 2m und 70cm versuchen.

Bekannterweise wird SSB horizontal polarisiert, dachte ich zumindest bis zu diesem Tag. Es scheint nur wenig Verkehr auf VHF und UHF zu haben. Ganz zum Erstaunen beider OM empfängt die Rundstrahlantenne X300 einige Stationen mit S9 und die horizontal polarisierte Log-Per kann gedreht werden wie sie will, ohne nur in die Nähe von S9 zu kommen. Ob es wohl an der Montagehöhe liegt? Sind diese Stationen auch mit ihren vertikal polarisierten Rundstrahlern auf SSB unterwegs, fragen wir uns.

Was dann kommt könnte aus einem Papa-Moll-Buch stammen. Die ganze Familie genießt den schönen Tag im Garten, die Kinder toben rund um den Antennenständer. In vorausschauender Weise werden sie von Papa gemahnt, auf die Antenne acht zu geben, einen Fall würde diese nicht überleben. Der Papa will die Heringe nicht montieren, zu unflexibel, und überhaupt, Heringe sind für Wind und Angsthasen, Papa hat alles fest im Griff. Nach dem Ausrichten geht Papa zum TRX, doch aus dem Nichts; hinter ihm einen lauten Knall, und der Mast liegt horizontal. Die Antenne sendet nun in den Orbit, doch der SEC20 hat keine Route via Satellit. Also wird der Mast wieder aufgerichtet, Glück gehabt, wird berichtet, alles hat den Sturz ohne Schaden überstanden.

Ein schöner Anlass, besten Dank an die Organisatoren, allen die Relaisstationen unterhalten und den Stationen die mitgemacht haben.

HB9DTX

Pour des raisons familiales, je n'ai pu être QRV que le samedi matin et uniquement en VHF-UHF. La batterie d'onduleur 17 Ah a bien tenu le coup, chargée par un TM-D700 utilisé le plus souvent avec seulement 5W sur une antenne X50. J'ai l'impression que plusieurs stations ont mis l'effort sur le 80m. C'est dommage ça diminue le trafic en VHF-UHF, bandes pourtant très intéressantes pour la radio de secours. Est-ce dû au doublement des points sur 80m? Si oui, je propose que l'année prochaine, les QSO sur 80m ne comptent qu'un point.

Ce Contest est une occasion de retrouver des OM qui ne participent pas aux contenus "classiques", du coup c'est très sympathique. Ça anime les bandes et les relais d'une autre manière. De plus c'est l'occasion de faire un peu d'ordre dans les mémoires du transceiver (QRG, CTCSS, ...) Merci aux organisateurs et auteur(s) du programme de log.

HB9TOP

Der Contest hat mir gezeigt, wie vielfältig Funkverbindungen auf den verschiedenen Bändern mit einer einfachen Ausrüstung sein können. Gefunkt habe ich mit einer 20m langen EndFed Antenne im 80m-Band und mit einem Vertikalstrahler Diamond X5000 auf dem 2m und 70cm Band direkt und über Relais. Das Funkgerät war ein FT857 mit 100W auf dem 80m Band, 50W auf dem 2m Band und 20W auf dem 70cm Band, mit einer 12V 44Ah Autobatterie gespeisen. Damit die Betriebsspannung des Funkgeräts konstant blieb, habe ich dieses über einen "Battery Booster" von MFJ angeschlossen.

HB9P

Am diesjährigen SEC betrieb HB9P wiederum in unmittelbarer Nähe zum städtischen Polizeiposten mitten in der Stadt Aarau eine Notfunkstation. Im dichtesten Nebel erwarteten wir gespannt die Rapporte zu unserer selbstgebauten, liegenden 80m-DeltaLoop (Seitenlänge 26m). Diese erwies sich als voller Erfolg; S9++ war nicht selten! Unsere Freude darüber liess neben der Antenne gegen den Mittag sogar auch die Sonne strahlen. Die erreichten Stationen von Genf bis zum Bodensee, vom Jura bis nach Chur und sogar das Tessin, wie aber auch Stationen in unmittelbarer Nähe bestätigten uns die richtige Antennenwahl. KW wurde mit dem YAESU FT-891 betrieben. Für UKW stellten wir wie letztes Jahr eine 2m und eine 70cm RingoRanger und gingen mit einem ICOM IC-910 in die Luft. Der Contest war auch dieses Jahr wieder ein super Erlebnis!

HB9BC

Geschätzte Kollegen,
Wir vom HB9BC haben uns dieses Jahr am Swiss Emergency Contest (SEC) beteiligt. In der Vorbereitung haben wir uns sehr über das zur Verfügung gestellte Logprogramm gefreut. Doch beim vertieften Prüfen haben wir erste Unsicherheiten entdeckt und uns letztlich entschlossen, auf Papier zu loggen. Während des Contests hat uns die entspannte Atmosphäre gefallen. Die QSO waren meist nicht nur auf den Austausch der Logdaten beschränkt. Zusätzlich wurden Informationen über das Wetter, den genauen Standort und die verwendete Technik ausgetauscht. Allgemeine Unsicherheit bestand bei den Direktverbindungen auf 70cm und 2 m, ob diese je auf FM und SSB geloggt werden dürfen. Eigentlich wäre dies durch den technisch unterschiedlichen Verbindungsaufbau wünschenswert. Hauptdiskussionspunkt jedoch war der Einsatz des Logprogramms. Wir haben festgestellt, dass wir nicht die einzigen Teilnehmer waren, die auf das direkte elektronische Erfassen verzichtet haben. Leider hat uns auch das nachträgliche Erfassen vor

unerwartete und massive Herausforderungen gestellt. Die gute Nachricht ist: wir haben es geschafft, vermuten aber, dass sich aufgrund der vorgegebenen Erfassungsmöglichkeiten Ungenauigkeiten eingeschlichen haben könnten. Wir hoffen auf eure wohlwollende Beurteilung, insbesondere hinsichtlich der kreativen Zeit- und Datumsangaben im Exportfile. Abschliessend bedanken wir uns für die Organisation des SEC. Der Anlass wird uns positiv in Erinnerung bleiben. Wir freuen uns auf den SEC 2021 und entweder eine überarbeitete Version des Logprogramms oder eine Excel-Vorlage mit Pull-down-Menüs.
73, de HB9BC

HB9LBC

Nach dem letztjährigen Erfolg bin ich gespannt, ob es mir gelingen wird, den unverhofften Titel zu verteidigen. Die Konkurrenz an diesem ungewöhnlichen Event fühlte sich aber fast schon übermächtig an – ich weiss nicht, ob ich jemals schon derart viele Teilnehmer an einem Contest hörte... Die angepassten Regeln machten den Betrieb leichter und übersichtlicher, das Log-Programm war grundsätzlich hilfreich. Zweimal 3 Stunden mit angeordneter Mittagspause – ein Contest genau nach meinem Geschmack! - Mein Mast mit den UKW-Antennen ist ausgerechnet jetzt in Revision und darum waren meine UKW-Aktivitäten von untergeordneter Bedeutung. Also blieb mir vor allem das 80m-Band, auf dem mein behelfsmässig installierter Drahtdipol passabel funktionierte. Ob diese Strategie aufgegangen ist, wird sich zeigen. Der Spass am Contest war gross, danke den Organisatoren!

HB9AE -- Association pour les Radiocommunications Expérimentales (AREX) - Lutry

Suite aux restrictions sanitaires, nous avons jugé plus sage de nous isoler en forêt, sans électricité, ni réseau GSM, dans un refuge, sur les hauts de la commune, pour cette journée Swiss Emergency Contest, plutôt qu'au « Château » à Lutry. Nous présenterons nos activités au public à une autre occasion. Météo magnifique, pour l'installation du mât, avec l'antenne X-50 au sommet, et du dipôle 80 mètres (taillé 2 x 19.10 m.). Dès la mise en service des transceivers, du trafic, d'excellente qualité sur toutes les bandes. Un vrai bonheur, de voir défiler tous ces numéros postaux. C'est l'occasion de faire un rappel de géographie et de retrouver des OM's que l'on n'a pas entendu sur l'air depuis longtemps. Avec Charles, HB9VJS, nous nous sommes partagé le travail sur les différentes bandes. « Quand on est pas fort, on est prudent... » nous avons tenu un log papier. Quelles bonnes surprises, de contacter en direct Rougemont, Evolène ainsi que d'autres stations lointaines ! Nous avons opéré sur batterie, avec la génératrice en redondance. Elle n'a pas été nécessaire sur une si courte période.

Une belle expérience, les débutants, que nous sommes, en Contest...

Un grand merci aux Autorités Communales, pour la mise à disposition du refuge « Municipal » de Lutry, sis sur la Commune de Savigny.

HB9BE

Am diesjährigen SEC errichteten wir unsere Station auf dem Areal des Stadtbauamts Burgdorf, mit dem Gedanken, dass dieses auch im Krisenfall ein strategischer Standort wäre. Drei OM's der Gruppe, HB9DNF, HB9XCL und HB9DTV errichteten 3 Antennen, wovon je eine für 2m, 70cm und für 80m zum Einsatz kam. Das Salzsilo erfüllte den geplanten Zweck und trug auf ca. 12m die Collinear 70cm und auch der EndFed-Draht wurde am Brüstungsgeländer befestigt. Die HB9CV für 2m wurde mittels Glasfibre-Mast an dem nächst bestem Platze befestigt. Deren Strahlrichtung wurde jeweils händisch verändert. Pünktlich um 9:00 Uhr HBT war das Call HB9BE «on Air» und die ersten Stationen konnten gearbeitet werden. Die Station, bestehend aus FT897, LGT Tuner, Yuasa Akku, Masken und Desinfektionsmittel (Covid19) leisteten einen zuverlässigen und störungsfreien Einsatz. Der diesjährige Contest war für die Amateurfunkgruppe Burgdorf wiederum eine Bereicherung der Jahresaktivitäten und machte allen Operatoren Freude. Danke an alle Teilnehmer und Interessierte an unserem sinnvollen wie auch immer spannend bleibenden Hobby.



Georg, HB9DNF



Björn, HB9DTV

HB9CYF, Nicolas (Nick) Ruggli

Par un temps d'automne magnifiquement ensoleillé, une ambiance très conviviale sur les ondes et des conditions de propagation excellentes sur 80 m, ce fut comme l'an passé un plaisir de participer au «Swiss Emergency Contest 2020». Les membres du groupement des Radioamateurs Fribourgeois – Organisation Catastrophe Fribourg (RAF-ORCAF) étions répartis dans les 7 districts du canton de FR. Pour ma part, j'étais placé sur les hauts de Guin/Düdingen (3186, district de la Singine), sur le parking de l'administration communale et de la patinoire. La pause de midi m'a permis de transmettre des images du site de Guin par Winlink-VARA HF 80 m vers les différentes autres stations du groupe RAF-ORCAF via notre RMS HB9FG interne (EMCOMM) mis en place par Daniel HB9HFM.

TX/RX : FT-897 ; **Antenne:** dipole full-size en V-inversé 80 m et antenne verticale mobile 2 m / 70 cm ; **Puissance:** 25-50 Watts sur 80 m et 2 m, 20 Watts sur 70 cm ; **Alimentation électrique:** batterie au plomb 55 Ah et génératrice Honda EU22i



HB9CYF

HB9EKV

Nachdem mir am Samstagmorgen die frohe Botschaft überbracht wurde, dass das 40m Band aus dem Contest Reglement entfernt wurde. Habe ich kurzerhand beschlossen, am Contest etwas Punkte zu verteilen. Also wurde der 750 Watt 2 Takt Generator gestartet und eine Kabeltrommel in den Shack gezogen. Als TRX nutzte ich: IC-7300 für 80m, IC-9700 für UKW-SSB, IC-2820 für UKW-FM und Relais. Da die Zeit zum einrichten des EmCon Logs fehlte, musste für die ersten QSOs noch ein Papierlog herhalten. Ich habe auf das CQ Rufen verzichtet, denn ich wollte vor allem herausfinden, wohin ich nicht kommen würde. Dazu habe ich längere Zeit den Running Stationen zugehört, um festzustellen, welche PLZ ich höre und welche nicht. Dieses Jahr wurden auch Mehrmannstationen zugelassen. Das ist sicher eine Bereicherung für den Contest. Ob die QTH Wahl mancher Gruppen, im Sinne des Notfunkgedankens ist, mag ich allerdings zu bezweifeln.

HB9HFM

Magnifique journée ensoleillée lors de ce « Swiss Emergency Contest 2020 » du samedi 14 Novembre. L'emplacement de Romont FR fut choisi et coordonné par le groupe « RAF-ORCAF » afin d'activer tous les chefs-lieux du canton de Fribourg. Ceci dans les buts de faire connaître nos activités auprès des autorités communales, de la population locale et finalement de parfaire la matrice des liaisons possibles.

Cet exercice est très intéressant en tout point de vue. Il me permet de tester le matériel utilisé et de découvrir les points à impérativement améliorer. Une petite vidéo <https://youtu.be/qptaW7Ar5tl> décrit la configuration utilisée lors de cette journée.

Condition de trafic TRX

- FT-897 avec un dipôle en V-inversé full Size et antenne verticale 2 5/8 sur le véhicule
- FT-65 avec antenne incorporé sur 70cm

Puissance

- 100 watts sur 80m
- 50 watts sur 2m
- 5 watts sur 70cm

Energie

- Batterie du véhicule
- Génératrice Honda EU22i
- fut un magnifique moment de partage et d'amitié avec tous les OM's.

HB3YGP (und mit HB9KOG)

Das wichtigste eines solchen Contest ist die Vorbereitung der Hardware und das genaue Studium des SEC Reglements.

Weil es im Team besser ist zu arbeiten, habe ich meinen Funk Kollegen Röbi HB9KOG gebeten, mir bei diesem Contest zu helfen. Röbi verfügt über ein geschultes Ohr bezüglich Kurzwellen Empfang und hat auch grosse Erfahrung im Amateurfunk Bereich.

Da war die Aufgabenverteilung eigentlich schon perfekt.
Robert übernimmt den KW Teil und ich als HB3YGP den VHF und UHF Bereich.

Wir entschlossen uns, als Notfunkgruppe HB3YGP Notfunk St.Gallen Menzlen mitzumachen.

Bei mir in der Anlage ist eine Notstrom Versorgung in Betrieb. Alle Funkgeräte sind an der 13.5 Volt und 155 Amp. Std Batterie angeschlossen. Bei Stromausfall können der Funk und angeschlossenen Geräte sehr lange betrieben werden. Ein Wandler 12 Volt 220 Volt liefert noch Spannung an den PC und die Rotorsteuerung. Grundsätzlich würde es genügen, die 2m sowie die 70 cm Richtantenne auf die Säntis Bergwand auszurichten. Der Säntis wirkt als Reflektor, und so können nur als Beispiel das Relais in Magglingen problemlos benützt werden. Ebenso sind viele andere Relais auf diese Weise zu erreichen.

Da bei einem Contest wie beim SEC alle Funkgeräte fast pausenlos sendemässig in Betrieb sind, habe ich mich entschlossen, einen 2-3 Kw Generator leihweise zu beschaffen. Da alle Zusatzgeräte wie PC, Bildschirm, Notlicht und Nachladen der Batterie an einem Notfall Verteiler angeschlossen sind, kann mit nur einem Kabel alles am Generator angeschlossen werden. Dazu verbrauche ich lediglich 0,6 Ampere bei 220 Volt über den Generator.

Der Generator leistete in diesem Fall einen sehr sauberen Strom ohne Störgeräusche auf KW. Es war auch für mich eine gute Erfahrung, um zu sehen wie das funktioniert.

Weil ja Corona Zeit ist, habe ich zwischen den Funkarbeitsplätzen eine Plexiglaswand aufgehängt. Masken sowie Desinfektionsmittel standen bereit. Fenster und Türen waren teilweise offen und sorgten für frische Luft.

Grundsätzlich ist zum Funkverkehr nicht viel zu sagen. Röbi und ich (Paul) waren pausenlos in den QSO und punkteten was das Zeug hält. Mir war aufgefallen, dass einzelne Relais eher wenig gebraucht wurden, im Gegensatz zu Relais wie Pilatus, Rigi, Säntis ect.

Es war für uns eine schöne Erfahrung bei diesem SEC mitzumachen

Best 73 von Röbi HB9KOG und Paul HB3YGP



HB3YGP

HB9NFO / HB9FVR Notfunk Ostschweiz "on Air"

Natürlich war die "IG Notfunk Ostschweiz" am "Swiss Emergency Contest" auch dabei. Weil wir den ganzen Bereich der Ostschweiz abdecken, sind wir nicht als Gruppe aufgetreten, sondern als Einzelpersonen, da jeder einen anderen Standort hatte. Die Leitstation der IG NFO aus Romanshorn ging mit dem Call "HB9NFO" an den Start.

Die ersten Verbindungen waren zur Station HB9TG auf 80m und 2m. Die CQ-Rufe auf dem Relais Säntis gingen ins leere, da scheinbar niemand auf der Frequenz war oder es getraute sich niemand. Kurz vor 11 Uhr ging es auch auf dem Relais Säntis und Iddaburg los. Die letzte halbe Stunde des Morgens wechselten ich wieder auf 80m. Trotz Störungen und QRM waren interessante Verbindungen zur Station HB9NFB und HB9NF, zwei Notfunkstationen in Baselland und Zürich.

Am Nachmittag war dann auf dem Relais Säntis immer was los. Bis auf ein paar wenige 80m Verbindungen war ich ebenfalls auf dem Säntis, wobei das eindrucklichste QSO mit dem Call HB9P war, dem International Police Association Radio Club in Aarau. Glasklare Modulation, wie, wenn wir nebeneinander gestanden wären. Mitte des Nachmittags hatten wir auch einen Störer, den es offenbar Nerven kostete, dass etwas los war auf dem Relais und das wir Contestbetrieb machten.

Direktverbindungen auf 2m oder 70cm waren fast nicht möglich. Wir hatten auch keine speziellen Antennen aufgebaut, denn wenn wir an unseren anderen Standorten in Romanshorn, Position beziehen, haben wir die Möglichkeit, bessere Antennen aufzustellen. In der letzten Stunde waren nur noch bekannte Stationen QRV, so dass wir um 15:51 Uhr das letzte QSO hatten.

Alles in allem war es ein sehr positiver Contest und man konnte wieder einmal mehr feststellen, dass das 80m-Band auf tagsüber zu verwenden ist. Die IG Notfunk Ostschweiz freut sich schon, auf den nächsten Contest oder die nächste Übung.